

Etiquettes

... bringt in empfehlende

A. Delschläger.

Skattun,

... schöner Auswahl, en
... cherung billigst gestellt

Schramm's Wittwe.

Sonntag, den 10. Mai.

... effer Grill.

... Söhnen.

... die im Programm aufgezähl
... dokumentiert zur Genüge die
... die hiesige Parteimitgliedschaft
... Mitteln den ihr gestellten Auf
... wohl aus den mannigfachen
... abgehaltenen Volks- und Mi
... khamkeit im Allgemeinen.

... der Polizeibehörde die Angehör
... Leute — eben sämtliche So
... Vereine angehört, ohne ih
... en seien. Auf Grund die
... n, dem Kassier, dem Geldan
... Organs der Sozialdemokraten
... Mitgliedsarten gehalten und
... als gegen sämtliche Sozial
... zuweisen gelingt, wegen Theil
... n werden. Da gegen 7:15
... eine recht umfassende Straf
... dings keine besonders hohe
... te alle Hände voll zu thun.
... Arbeiterpartei in Erlangen
... Hausfuchungen der Sozialde

... stimmte in seiner heuti
... chlossenen Preßgesetz zu und
... nigung.

... heute Nachmittags dem
... such abgefasst. — Die
... die preussische Regierung
... arkt-Rechnung einzuführen.
... odwig von Hohenlohe be
... fassen abweist.

... inem in Eoreuz stattgehabten
... ie bestimmte Absicht habe, die
... mmlung vorzuliegen, und das
... thwendig erachte, damit den
... in den Institutionen, unter
... lich ein Ziel gesetzt werde.
... Republikaner sind in Bornop
... schall Gonscha verläßt morgen

... berhaus.) Berathung des
... christen der diplomatischen
... n mit den Regierungen
... u Glands und Frank
... g des europäischen
... uch bezüglich der Aufrecht
... quisse vorhanden seien, so
... Seiten zugegangenen Mi
... llicher Grund zu Kriegsbede
... stehen, so werde England
... as in seinen Kräften steht
... zu lassen, bei dem seine
... lektjährigen von England
... he, so sei Englands Ehre,
... derselben verpfändet. Die
... z müsse er, Graf Derby,

... Im heutigen In
... Verloosung der 1866er
... reits in Ulm. Die Er
... mmen erfolgt kostenfrei
... nicht verfallenen Coupons
... t a/M., Stuttgart, Augo

... ger für das Königreich
... terhaltungsbillets.)

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei
mal: Dienstag, Donner
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganj Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaktion
auswärts bei den Bo
ten oder der nächstge
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 54.

Dienstag, den 12. Mai.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Einer Mittheilung des zuständigen Eisenbahnamts zufolge wird, nachdem die Correction der Bizinalstraße von Unterhangstett nach Liebenzell bis zur neuen Straßenbrücke über die Nagold beim Bahnhof in Liebenzell hergestellt ist, die Interimsbrücke abgetragen und der bisherige Weg über die Bahngleise nunmehr abgesperrt, wogegen gleichzeitig der neue Weg dem öffentlichen Verkehr übergeben wird.

Den 11. Mai 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Eröffnung einer letzten Willens- Verordnung.

Die am 16. Februar d. J. in Schaffhausen a/Rh. gestorbene Wittve des Schulmeisters Wimmer von hier hinterließ ein am 25. Jan. d. J. errichtetes an keinem sichtbaren Mangel leidendes Codicill, welches am 11. v. M. eröffnet wurde.

In demselben wurde verfügt, daß ihre 3 Söhne die Vorempfänge, welche sie denselben während des Wittwenstands erreicht habe, insbesondere der Sohn Gustav Wimmer 120 fl. nebst Zinsen zu 5 pCt. vom Tag des Empfangs an in die Erbmasse einzuwerfen haben. Zugleich wurden dem Rinde der Tochter Emma und dem Sohne Wilhelm Legate in baarem Gelde, resp. in Fahrniß bestehend, zugewendet.

Du der Aufenthalt des Sohnes Gustav Wimmer nicht ermittelt werden konnte, so wird ihm der Inhalt des Codicills auf diesem Wege mit dem Anfügen eröffnet, daß etwaige Einwendungen binnen Neunzig Tagen

bei unterzeichneter Stelle vorzubringen wären, widrigenfalls die erwähnte Willens-Verordnung vollzogen würde.

Den 6. Mai 1874.

R. Oberamtsgericht.

Schwon, AB.

Revier Hirsau.

Pflanzenverkauf.

Aus der Pflanzschule im Lützenhardt können

45,000 24jährige Fichten zum Verkauf billig abgegeben werden.

R. Revieramt.

Sepp.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Schuldenfache des Straßengefangenen Carl Mayer in Hall, gewesenen Gasmeisters dahier, Bürgers zu Kaufbeuren in Baiern, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, binnen 15 Tagen von heute an ihre Forderungen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Verweigerung der — übrigens geringen — Actiomasse nicht berücksichtigt würden.

Den 8. Mai 1874.

R. Gerichtsnotariat.

Mayer.

Schwarzwaldbahn. Futter-Verkauf.



Der Futter-Ertrag der Bahndischungen auf der Strecke Weil der Stadt-Calw wird zu nachstehenden Zeiten in öffentlicher Aufstreichsverhandlung zum Verkauf gelangen:

Freitag, den 15. Mai:

Morgens 7 bis 9 1/2 Uhr von der Würmbrücke bei Weil der Stadt bis zur Markungsgrenze Schaffhausen.

„ 9 1/2 bis 12 Uhr von der Markungsgrenze Schaffhausen bis zur Markungsgrenze Ostelsheim.

Mittags 2 Uhr bis Abends von der Markungsgrenze Ostelsheim bis zum Wärterhaus am Forsttunnel.

Samstag, den 16. Mai:

Morgens 6 1/2 bis 12 Uhr vom Forsttunnel bis zum Hirsauer Tunnel.

Mittags 3 Uhr bis Abends vom Hirsauer Tunnel (nördl. Seite) bis zum Bahnhof Calw.

Calw, den 9. Mai 1874.

R. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Althengstett. Lang- und Klobholz- Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 15. Mai 1874, 365,83 Fm. tanneses Langholz im Submissionsweg.

Kaufsliebhaber haben ihre Offerte, pr. Kubikfuß ausgebracht, längstens bis Mittags 1 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Zugleich verkauft die Gemeinde am gleichen Tag, von Morgens 9 Uhr an, 26 Stück eichenes Klobholz mit 34,10 Fm.

im öffentlichen Aufstreich im Wald.

Zusammenkunft im Ort.

Althengstett, den 7. Mai 1874.

Schultheißenamt.

Weiß.

Weil der Stadt.

Lang- und Klobholz- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Walddistrikt Hönig am

Freitag, den 15. d. Mts.,

von Morgens 10 Uhr an,

299 Stück rothforchenes Lang- und Klobholz von 16—46 Cm. Durchmesser im Aufstreich und ladet Kaufsliebhaber hierzu ein.

Den 9. Mai 1874.

Gemeinderath.

Oberkollbach.

Guts-Verkauf.

Das dem Christian Waidlich, Fuhrmann in Calw, gehörige, auf Oberkollbacher Markung gelegene, Gütchen, welches in einem kleinen Haus und Schenkerle und 2 1/2 Mrg. 36,3 Rthn. Feld, Gras- und Obstgarten besteht, wird am

Freitag, den 15. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Oberkollbach im Executionsweg verkauft.

Oberkollbach, den 8. Mai 1874.

Schultheißenamt.

Hadius.

Privat-Anzeigen.

Stammheim.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Vater, Jakob Böhrer, Weber und Landwirth dahier, aus irgend einem Grunde, insbesondere aus Bürgerschaftsverbindlichkeiten, Ansprüche zu machen haben sollten, fordere ich hiemit auf, dieselben binnen zehn Tagen von heute an bei dem hiesigen Schultheißenamt anzumelden, widrigenfalls ich dieselben nicht mehr anerkennen würde.

Jakob Böhrer.

Eine Herdbrille

nebst 3 eisernen Käfen verkauft billig
A. Dierlamm, Bürstenmacher.



Heute, Dienstag, Abend 8 Uhr ist
Turnversammlung
und Verloofung von 20 Stück Turnhalle-
Aktien. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
der Vorstand.

Brodpreise.

Bei Unterzeichneten kosten von heute an
4 Pfund weiß Brod 23 fr.
4 Pfund schwarz Brod 21 fr.
L. Kentschler.
Frohn Meyer zur Kanne.

Mein Lager in
Rock- und Hosenstoffen,
Suppen- und Sadenstoffen,
empfehle ich höflichst.
G. F. Müller, Tuchmacher.
Berned.

Ruß- und Brennholz- Verkauf.

Montag, den 18. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Waldhorn dahier aus den
Freiherrl. v. Güttingen'schen Waldungen
öffentlich versteigert:
46 Stück Lang- und Klogholz mit 20 Fm.,
171 Stück Haag- und Gerüststangen von
9-16 Meter lang und
255 Nm. tannene Scheiter und Brügel.
Der Unterzeichnete ist inzwischen, sowie
am Verkaufstag Vormittag bereit, das
Holz vorzuzeigen.
Den 9. Mai 1874.

Freih. Förster.
Mayer.

Haus- und Garten- Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr
in der oberen Marktstraße gelege-
nes Wohnhaus sammt Garten hinter
dem Haus zu verkaufen. Kaufsliebhaber
können es täglich einsehen.
Christiane Riethammer,
Secklers Wittwe.

Calw.

Haus zu vermieten.

Ein sehr gelegenes freundliches
Wohnhaus mit oder ohne einen
sehr großen ertragreichen Gemüse-
garten ist sogleich oder bis Jakobi zu ver-
mieten. Nähere Auskunft erteilt
Friedr. Waidelich, Metzger.

Mein Lager in

Turndrill,

Sonnenstoffen,

ganzeleinenen und halbleinenen,

Hosenzengen,

halbwollenen und baumwollenen,

vorunter

Englisch Leder

in einigen Qualitäten, empfehle ich bei bil-
ligst gestellten Preisen.

Cruß Schall
am Markt.

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen

G. Weiser.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Post-Dampfschiffen und Segelschiffen.



Nähere Auskunft erteilt und Ueberfahrts-Verträge
schließt ab

Generalagent **Emil Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorat.

Ausverkauf.

Meine bevorstehende Lokal-Veränderung veranlaßt mich einen
**Ausverkauf meiner sämtlichen Artikel zu
bedeutend herabgesetzten Preisen**
zu veranstalten und lade daher meine geehrten Kunden ein, diese günstige Gelegenheit
zu billigem Einkauf aller Arten Ausstattungsgegenstände nicht unbenutzt zu lassen.
Pforzheim im Mai 1874.

W. G. Trittlar,

Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
am Schulplatz.

NB. Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Billige Bettzeugen (Kölisch).

Ich habe von einer Fabrik eine große Parthie Bettzeugen (Kölisch) in guter
tadelloser Waare zum schnellen Ausverkauf übernommen und werden solche weit unter
den wirklichen Preisen abgegeben.

G. F. Acker.

Auflage
3.800.

Der
Pforzheimer Beobachter,

Auflage
3.800.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einschickungsgebühr 3 fr. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Empfehlung von Chocolate u. Cacaomasse zu den billigsten Preisen

in Pfund-Paquets zu 30 und 36 fr., bessere Sorten per Pfund 42 und 48 fr.,
feinere zu fl. 1. — bis fl. 2. 24., mit den feinsten Gold-Étiquettes, für Hoch-
zeits-Geschenke passend,

Vanille-Bruch, offen, per Pfund 36 fr.

Schmetterlings-Chocolate, passend für Liebende, nebst allen möglichen Figuren,
Cacao-Masse in reiner frischer Waare per Pfund zu 54 fr. bis zu fl. 1. 48.

Achtungsvoll

A. Sattler (Firma Teichmann)

Conditior, Marktplatz.

Unterzeichneter empfiehlt zu billigen Preisen

Neue Betten, einzelne Bettstücke, Bettfedern und Flaum,

auch werden ältere Betten zum Aufbessern angenommen von

Christoph Widmann.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Metzgerei-Geschäft
des Herrn Louis Hammer im Biergäßle gepachtet habe und von heute an auf meine
Rechnung betreibe. Mit der Zusicherung, daß ich durch stets frisches und gutes Fleisch,
wie gute Würste, mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben bestrebt
sein werde, halte ich mich dem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Michael Sailer, Metzger.

Seit W.
habe ich d
gepachtete

eröffnet und
suche ergeben

Bei bevo
laube ich mit

in Lein- und
pfehlende Er
Ch

Ganz frische
Flaum
(Landraup),
den billigsten

empfiehlt beste

Einen gut
Du
sucht zu kaufen

— Stuttgart
Hohheit des De
Kaiserlichen V
Rußland hat b

— Stuttgart
die hiesige Gar
zu der vor dem
derselben sind
kommandirt. A
betgeströmt war
Alexander dem
die vortreffliche
militärische Sch

— Stuttgart
im Abriegelbau
terie-Division
des Generalleut
begehen. Dem
Prinz Hermann
mit seinem St
der genannten
des Jubilars,
regiment (könig
Nr. 126 in St
1866 und 187
nen Toast auf
kommandierende
Schwarzfloppe
— Tübingen
die Enthüllung

— Aus Dff
den: Wir freuen
einen freundigen
von Ortenberg
umversetzt gesun
die größeren M
sich in den über
In Gengenbach
gelitten; der An
den Ertrages zu



Amerika
Segelschiffen.
Ueberfabrik-Verträge

Georgii.
werden billigt besorat.

Artikel zu Eisen
günstige Gelegenheit
benutzt zu lassen.

Wittler,
Wagneregeschäft

(Kölisch).
in guter
den solche weit unter

Acker.

Auflage
3.800.

ambasther Rabatt.
aufschlag.

acaomasse

fund 42 und 48 fr.,
Etiquettes, für Hoch-

möglichen Figuren,
zu fl. 1. 48.

Teichmann)
Blas.

stücker,

n,

mann.

pfehlung.

Weggerei-Geschäft
heute an auf meine
s und gutes Fleisch,
zu erwerben bestrebt
sind.

Metzger.

Calw.
Seit Montag, den 11. d. Mts.,
habe ich das von Herrn Schnauser
gepächete

Mineral-Bad

eröffnet und lade zu recht zahlreichem Be-
suche ergebenst ein.

Cath. Reuthlinger,
Bäckers Wittwe.

Calw.
Bei bevorstehender Verbrauchszeit er-
laube ich mir meine weißen und gelben

Farben,

in Lein- und Mohnöl abgerieben, in em-
pfehlende Erinnerung zu bringen.

Chr. Schönhardt, Glaser,
Nonnengasse.

Wildberg.

Ganz frische Flaum- & Bettsedern

(Landraup), in schönster Qualität und zu
den billigsten Preisen, sowie auch gemachte

Betten

empfehl bestens
Wittwe Schweikhardt.

Einen gut erhaltenen

Doppelpult

sucht zu kaufen
C. W. Heiler.

Alle Sorten

Bettsedern,

sowie

fertige Betten

empfehl billigt

G. F. Acker.

Sehr schöne

Zwiebeln

hat zu verkaufen

Aug. Gerlach.

Mehlempfehlung.

Die Kunstmühle von

G. F. Kettner in Berg

liefert bekanntlich eine ganz ausgezeich-
nete Qualität.

Ich beziehe meinen Bedarf von dieser
Mühle und halte mich unter Zusicherung
billiger Preise bestens empfohlen.

Aug. Schnauser
bei der untern Brücke.



Lilionesse,
vom k. preuß. Ministerium concessio-
nirt, entfernt in 14 Tagen alle
Hautunreinigkeiten, Sommerpross-
sen, Pockenflecken, Pockenflecken, Fin-
nen, Mechten, gelbe Haut, Rösche
der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt.
Nacht zu haben bei
Wilhelm Enslin in Calw.

Magische Tintenfassler

von

C. Mogis in Paris

mit Schreib- und Copirtinte für langjäh-
rigen Gebrauch sind vorrätzig bei
C. Billing.



Wir kommen mit
unserem Vieh zwar
Donnerstag früh nach
Calw in den Adler, bleiben
aber wegen des Festtages bis Frei-
tag Mittag da und laden Käu-
fer auf Freitag Morgens ein.

Gebr. Kahn.

Am Mittwoch, den 13. Mai,

Mittags 1 Uhr,

werden in der Inselgasse bei der untern
Mühle drei massive

steinerne Schweinställe

im Aufstreich verkauft. Liebhaber sind ein-
geladen.

Mein oberes

Logis

habe ich sogleich oder bis Jacobi zu ver-
mieten.

Chr. Erhardt, Schlosser.

Gottesdienste am Himmelfabrisfest:
Vorm. (Pred.): Hr. Dec. Metzger.
Nachm. Kinderlehre mit der Schuljugend.

— Stuttgart, 8. Mai. Die Vermählung Seiner Königlichen
Hohheit des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg mit Ihrer
Kaiserlichen Hohheit der Frau Großfürstin Vera Constantinowna von
Rußland hat heute im K. Residenzschlosse dahier stattgefunden. (StA.)

— Stuttgart, 9. Mai. Heute Vormittag nach 9 Uhr rückte
die hiesige Garnison in Paradeuniform nach dem Cannstatter Wasen
zu der vor dem Kaiser von Rußland abzuhaltenden Revue aus; zu
derselben sind auch die Garnisonen von Ludwigsburg und Aöperg
kommandirt. Die Revue, zu der eine große Menge Neugieriger her-
beigeströmt war, nahm einen glänzenden Verlauf und soll sich Kaiser
Alexander dem General v. Schwarzkoppen gegenüber rühmend über
die vortreffliche Haltung der Schwaben ausgesprochen haben. Das
militärische Schauspiel war um 12 Uhr zu Ende.

— Stuttgart, 8. Mai. Gestern Nachmittag vereinigten sich
im Königsbau eine große Anzahl Offiziere der 1. württemb. Infan-
terie-Division, um das 50jährige Dienstjubiläum ihres Führers,
des Generalleutenants Fehr v. Reichenstein, durch ein Festmahl zu
begehen. Denselben wohnten außer dem Jubilar selbst Se. Hoh-
heit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, General von Schwarzkoppen
mit seinem Stabe und die sämtlichen Generale und Stabsoffiziere
der genannten Division an. Anwesend waren auch die beiden Söhne
des Jubilars, von denen einer als Premierlieutenant im 1. Manen-
regiment (König Karl) Nr. 19, der andere im 8. Infanterieregiment
Nr. 126 in Straßburg stehen. Beide waren zugleich mit dem Vater
1866 und 1870/71 im Felde. Den mit Begeisterung aufgenomme-
nen Toast auf den hochgeehrten und gefeierten General brachte der
kommandierende General des Armeekorps, General der Infanterie v.
Schwarzkoppen aus.

— Tübingen, 7. Mai. Am heutigen Nachmittag haben hier
die Enthüllungsfestlichkeiten des Silberdenkmals stattgefunden.

— Aus Offenburg, 7. Mai, läßt sich die „Karler. Z.“ schrei-
ben: Wir freuen uns, nach mancherlei traurigen Berichten nun auch
einen freundigen geben zu können. An der Ringthalsstraße haben wir
von Drenberg bis über Gengenbach hinaus die Obstbäume alle völlig
unversehrt gefunden. Kaum sind einige junge Nußbäume beschädigt,
die größeren Nußbäume aber alle wohlbehalten. Ebenso verhält es
sich in den übrigen Theilen des so fruchtbaren vorderen Ringthales.
In Gengenbach hat man uns versichert, daß die Reben sehr wenig
gelitten; der Ausfall sei hoch gegriffen auf 1/4 des in Aussicht stehen-
den Ertrages zu bestimmen. Die Felber bieten einen erfreulichen Anblick.

— Vom Bezirksgerichte zu Frankenthal sind zwanzig Arbeiter,
welche am 13. April in der Meyler'schen Bierbrauerei dortselbst ei-
nen Bierkrawall veranstaltet hatten, zu 30—70tägigem Ge-
fängniß verurtheilt worden.

— Eine große Volksversammlung in Nürnberg hat den Bier-
brauern und Wirthen, welche Gelüste nach Vertheuerung des Bier-
stoffes zeigen, mit einem großen Triulerstreit (jedenfalls der billigste)
gedroht.

— Wiesbaden, 9. Mai. Der Kaiser ist um 10 Uhr 40 Min.
hier eingetroffen und am Bahnhof von den Behörden empfangen.
Bei seiner Fahrt durch die Stadt wurde derselbe enthusia-
stisch begrüßt.

— Fulda, 6. Mai. Gestern Abend wurde der andere renitente
Geistliche, Pfarrer Helfrich von Dipperz um seine subsidiäre 10täg-
ige Gefängnißstrafe im hiesigen Amtsgerichtesgefängniß zu verbüßen,
zwangweise dahier eingebracht. Ein großer Theil seiner Parochianen
geleitete ihn in feierlicher Prozession bis zu dem Portale des Arrest-
lokales. Mit einbrechender Dunkelheit zog ein Volkshaufe aus den
Vorstädten von mehr als 1000 Menschen vor das Gefängniß und
brachte den beiden inhaftirten Priestern unter Abstimmung geistlicher
Lieder ein mehrfaches Hoch aus. Die Polizei, welche alsbald erschie-
nen war, um diese nächtliche Ruhestörung zu verhindern, wurde ver-
höhnt und theilweise auch insultirt, so daß hier und da Gebrauch von
der Waffe gemacht werden mußte. Bis um Mitternacht dauerten
die tumultuarischen Ausritte, indem das Hurrahrufen und Schießen
kein Ende nehmen wollte. Für den Fall, daß sich dergleichen Szenen
an den folgenden Abenden wiederholen sollten, hat die Polizeibehörde
energische Maßregeln angeordnet.

— Fulda, 8. Mai. Bei der Haftentlassung des Kaplans Weber
haben tumultuarische Demonstrationen stattgefunden. Ein Bürger ist
verhaftet. Weber wurde in festlichem Aufzuge heimgeleitet.

— Berlin, 6. Mai. Fürst Bismarck befindet sich in fortschrei-
tender Besserung. Derselbe reist mit Eintritt wärmeren Wetters
nach Barzin. Gewiß ist, daß der Fürst im Laufe des Sommers ein
Bad besucht. Welches Bad, das hängt von den noch ausstehenden
Bestimmungen eines Zusammentritts ärztlicher Natabilitäten ab.

— Die Geheimhaltung der Gewehr- und Geschützkonstruktion für die
neue Geschütz- und Gewehrausrüstung der deutschen Armee hat
neuerdings noch eine Verschärfung erfahren. Es sollen hiefür in Be-
treff der mit derartigen Lieferungen beauftragten Privatetablissemens



die weitest ausgedehnten Bestimmungen getroffen sein. Das gleiche Verfahren scheint auch auf die neuen deutschen Panzerkriesschiffe ausgedehnt zu werden, denn es findet sich in den Größen- und anderweitigen Angaben über die im November v. J. und am 19. März d. J. vom Stapel gelaufenen neuen deutschen Panzerfregatten „Borussia“ und „Kaiser“ irgend glaubhafte Mittheilungen über deren Panzerstärke und Geschützandrüstung nicht mit enthalten. Der Stapellauf der zu Poplar bei London auf dem Werft von Samuda noch im Bau begriffenen Panzerfregatte „Deutschland“ wird von dort als für Anfang September d. J. bevorstehend angegeben. Beide letztgenannten Schiffe stehen in ihren Größenverhältnissen und in ihrem Tonnengehalt der größten und stärksten bisherigen deutschen Panzerfregatte, „König Wilhelm“, bedeutend nach, haben vor dieser jedoch einen geringeren Tiefgang (24½ Fuß gegen 26 Fuß) und eine leistungsfähigere Maschine wie voraussichtlich auch eine erhöhte Panzerstärke und kräftigere Geschützandrüstung voraus. Mit 1875 wird durch die dann in Vollzug getretene neue Bewaffnung die Wehrfähigkeit der deutschen Armee eine erneute Steigerung erfahren. Diese Armee ist jetzt bereits in ihren auf die nächsten 7 Jahre gesicherten, bisher höchsten Bestand eingetreten. Von 10 Infanterie-, 12 Reiter- und 4 Dragonerregimentern mit 32 Feldgeschützen, aus welchen nach der noch erhalten gebliebenen Armeeliste die brandenburgische Armee Ausgang 1675 bestand, ist die seit 1871 deutsche Armee gegenwärtig zu 148 Infanterie-, 94 Kavallerieregimentern und 300 Batterien mit 1200 Feldgeschützen angewachsen.

Berlin, 8. Mai. Einer der bekanntesten sozialdemokratischen Agitatoren, der Maurer Hurlmann, Präsident des allgemeinen deutschen Maurer- und Steinhandwerksvereins, wurde vorgestern von der 7. Kriminaldeputation des hies. Stadtgerichts zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt. Hurlmann hatte am 4. März d. J. in einer Versammlung des gedachten Vereins eine jener bekannten Reden gehalten, in welcher u. A. die beliebte sozialistische Phrase vorkam, die Bourgeois mühten sich von dem Schweisse der Arbeiter, und letztere hätten gar kein Anrecht, wenn sie der Bourgeoisie das ungerechterweise Usurpirte wieder abzunehmen. Auf Grund des amtlichen Berichtes des überwachenden Polizeilieutenants erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen Hurlmann auf Grund der §§. 110 und 111 des Strafgesetzbuchs; der Gerichtshof verurtheilte den Hurlmann zu 6 Monaten Gefängnis, auf Grund des §. 130 des StGB., da durch die inkriminirten Worte die Arbeiter zu Gewaltthatigkeiten gegen die bestehenden Klassen angereizt würden. Den Antrag des Angeklagten auf vorläufige Entlassung aus der Haft lehnte der Gerichtshof unter der Begründung ab, Hurlmann sei notorisch ein Agitator und es stehe zu befürchten, er werde die freie Zeit zu weiteren Agitationen benutzen. Auf die Erwiderung des Angeklagten, er wolle unter diesen Umständen lieber vorläufig von der Agitation zurücktreten, meinte der Gerichtshof, das sei vielleicht das Beste, aber für die Entlassung noch kein Grund.

Moor und Dampf, Torf und Haidschnucken, das war's seither, was man von der Lüneburger Haide zu meiden wußte. Künstlich aber wird sie ihr Licht gewaltig leuchten lassen; denn es sind Petroleum-Quellen entdeckt worden, die hoffentlich Wort halten.

Wien, 8. Mai. Das Herrenhaus nahm die Landwehrovorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses an, nachdem der Landesverteidigungsminister dieses mit Rücksicht auf das Zustandekommen des Gesetzes empfohlen und erklärt hatte, daß er die Errichtung der Landwehrlavallerie-Kadres nun als aufgehoben ansehe. Hierauf wurde die Session vertagt.

Wien, 5. Mai. Die gestrigen Regenberichte haben heute eine erfreuliche Fortsetzung erhalten. Namentlich in Ungarn scheint der Regen von langer Dauer und großer Ausdehnung gewesen zu sein. Die slavakischen Gegenden, die ganze Südbahnstrecke, das Gebiet der unteren Donau und das ganze Theißgebiet haben die langersehnten Niederschläge im reichlichen Maße erhalten. Auch aus Kärnten, Krain und dem Küstenlande wird ausgiebiger Regen gemeldet. Die Berichte konstanten übereinstimmend eine überraschende Erholung der Saat.

Wien, 9. Mai. Im Finanzausschusse der Reichsraths-Delegation interpellirte Schupp über die Stellung des auswärtigen Ministeriums gegenüber der provocatorischen Aeußerung des Vatians anlässlich der österreichischen konfessionellen Gesetze. Andrassy erwiederte: In der Angelegenheit der Encylica sei Seitens des auswärtigen Ministeriums eine einzige Note erlassen. Er bedauere, den Wortlaut derselben nicht vorlegen zu können, weil sie bloß eine Ergänzung des Privat Schreibens des Kaisers Franz Joseph an den Papst bilde und die Bestimmung gehabt hätte, die Darlegung der persönlichen Motive, welche den Kaiser in seinen Entschliessungen geleitet, zu vervollständigen. Andrassy skizzirt hierauf den Inhalt der Note. Dieselbe habe vor allem die Ansicht ausgesprochen, daß diejenigen, welche die Encylica inspirirten, vielleicht weniger einer Collision zwischen Kirche und Staat vorzubeugen, als vielmehr eine solche zu provociren wünschten. Die Note habe daräus nicht das Recht des Papstes in Frage gestellt, den Bischöfen in Kirchensachen seine Meinung mitzutheilen, aber entschieden bedauert, daß die Encylica ein Verdammungsurtheil in Dingen gefällt, die durchaus nicht dogmatischer Natur, sondern in dem souveränen Gesetzgebungsrechte des Staates begründet seien. Die

Note erkläre, die Regierung werde auch in dieser erschwerten Lage eine Collision zwischen Kirche und Staat zu vermeiden trachten, was aber nur möglich sei, wenn im Gegensatz zur Encylica den Bischöfen der Rath ertheilt werde, den Gesetzen des Staates Folge zu leisten. Die Note erkläre schließlich, daß, falls der innere Friede dadurch gefährdet werden sollte, daß den sanctionirten Gesetzen Seitens des Klerus nicht Folge geleistet würde, die Regierung sich verpflichtet erachten würde, die Rechte des Staates zu wahren, und daß sie auch überzeugt sei, es werde ihr gelingen, den Gesetzen volle Geltung zu verschaffen. Andrassy bemerkte sodann, daß eine Gegenantwort nicht erfolgt sei, daß er über thatsächliche Erfolge der Note nicht berichten, aber auch über das Gegentheil nicht klagen könne, denn es scheine vielmehr eine gewisse Beruhigung eingetreten zu sein. Graf Andrassy, ferner über die Beziehungen zum Auslande und die europäische Lage interpellirt, verneint absolut die Existenz jeder Kriegsgefahr in nächster Nähe; ihm sei keine Regierung bekannt, die heute den Frieden zu stören gedächte. Wegen der unleugbaren großen Antagonismen zwischen den einzelnen Völkern, deren Gefühlen und Interessen, sei der Friede auf lange Zeit nicht als vollkommen sicher zu betrachten. Oesterreich habe in seinen Beziehungen zu den Nachbarstaaten und zu andern Staaten wesentlich zur Erhaltung des Friedens beigetragen und werde dazu beitragen. Das Mittel auch für die künftige Wirksamkeit dieser Action bestehe immer in einer derartigen Erhaltung der Kraft der Monarchie, daß diese stark genug sei, den Frieden so lange als möglich, unter allen Umständen aber die eigenen Interessen zu wahren. Ueber die Begegnungen der Monarchen bemerkt Graf Andrassy, daß die Garantie des Friedens ausschließlicher Zweck des persönlichen Meinungsaustausches der Monarchen und ihrer Minister gewesen sei und widerlegt die Versionen der Zeitungen über die anlässlich der letzten Entrevue angeblich getroffenen politischen Abmachungen, Theilung des Orients, oder eine angeblich neue Richtung der auswärtigen Politik Oesterreichs mit logischen Argumenten.

England. London, 5. Mai. Die ausgedehnteste Arbeitseinstellung, deren man sich im Norden erinnert, trat gestern in den Durham-Gruben ein. Dem Anscheine nach stehen alle Gruben in Süd-Durham still. Süd-Durham ist aber der bedeutendste Kohlen-district Englands, dessen Gesamt-Produktion 18 Millionen Tonnen nahekommt. Zwischen 35—40,000 Personen finden in den Gruben Beschäftigung. Sollte der Strike auch nur wenige Tage dauern, so müßte eine ähnliche Anzahl Eisenarbeiter entlassen werden. Unter den Grubenarbeitern und Ingenieuren, besonders aber unter den Ersteren, herrscht große Unzufriedenheit; sie weigern sich den Beschluß der „Union“ anzuerkennen, nach welchem eine Reduktion von 10 pCt. bewilligt wurde. Nächsten Mittwoch wird in Durham eine Versammlung stattfinden, unterdessen aber mancher Hochtosen in Cleveland wegen Mangels an Kohlen und Coals ausgelöscht worden sein.

Rußland. St. Petersburg, 8. Mai. Der Großfürst Nikolaus reiste zu einer Truppeninspizirung nach den innern Provinzen. — Auf dem Dampfer „Belisar“ fand auf der Wolga unweit Jaroslaw und Kostroma eine Kessel-explosion statt, wodurch 5 Personen getödtet und 59 verwundet wurden.

Spanien. Madrid, 7. Mai. Gaceta publicirt ein Dekret, wodurch Zabala zum Generalkapitän ernannt ist. Serrano erwiederte auf die Ansprache einer Deputation aus der Provinz, der Carlismus sei zwar erschüttert aber nicht beseitigt. Erst wenn er besiegt sei und wenn der Cantonalismus (föderative Bestrebungen) keine Gefahren mehr bringe, könne das Land über sich frei verfügen. Castelar beglückwünschte gestern Serrano.

St. Jean de Luz, 6. Mai. Dem Vernehmen nach organisiert Concha fliegende Kolonnen, um die Carlisten zu verfolgen. Zwei Abtheilungen sind zu diesem Zweck bereits aufgezogen.

Madrid, 8. Mai. Auf eine Ansprache Decerra's erwiederte Serrano, daß er die Versöhnung der Parteien wolle, er verlange nur eine Frist von 8 Tagen, um über die beste Lösung der obschwebenden Differenzen mit sich zu Rathe zu gehen. Für das neu zu bildende Cabinet stehen Zabala, Topete und Castelar im Vordergrund. — Bilbao ist vollständig verproviantirt. Gerüchtwiese verlautet, daß der Carlistenführer Velasco durch seine Soldaten ermordet worden ist. Einer der beiden Carlistenführer, Cucala, ist an den Wunden, die er in dem ihm neulich gelieferten Gefechte erhalten, gestorben.

Asien. In dem hinterindischen Reiche Anam wurde wieder einmal ein Christen-Massacre in Szene gesetzt. Der „Univers“ schätzt die Zahl der hingemegelten Christen auf nicht weniger als zehntausend und führt das entsetzliche Vorkommniß darauf zurück, daß die dortige französische Verwaltung zwar eine ganze Reihe von Forts in der anamitischen Provinz Tongking wegen Aufrechterhaltung der Ruhe besetzt, aber später dieselben in aller Eile wieder geräumt hatte. Dadurch habe sie die Christen wehrlos ihren Feindern überlassen.

Das Calmer Wochenblatt erscheint wöchentlich mal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr. ganz Württemb. 1 fl.

Nro. 5

Amtliche Fortsetzung



tann, Schoner Brand, Nonne 2200 Stück Raub 2) aus dem aus Füllswies Steinachertisch grab: 400 C Sägholz. Altenstaig.

Liegend

Die in der Heilemann in Liebenzell v Blattes beschrieb dem sich kein S amst a Bo auf dem hiesigen holtten Aufstre Den 11.

Glück

Nachdem Martin De f Dennjacht, f kannten und schaft geleistet der vollständi denwesens, d Bürger aufge 15 Tagen k persönlich ob zu beweisen, merken, daß Alten bekann dung unterla berücksichtigu Liebenzell

Bei den Bestimmung sieht man sic

